

## OSR Ingeborg Lentschig

Großherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Zuneigung und bedingungslose Liebe kennzeichnen OSR Ingeborg Lentschigs langes Leben, die am 24.2. 2021 im 88. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Gerhard und Christa haben mir die Zeichnung von Ermin und den Brief gezeigt, die Nada als ältestes Urenkel ihrer Inge-Oma geschrieben hat.

„Wir haben dich sehr lieb und vermissen dich unheimlich.

Seit ca. 1 Jahr müssen wir auf Grund von Corona Abstand halten und waren daher wenig bis gar nicht körperlich in Kontakt.

Deine Umarmungen und Küsschen fehlen uns sehr – und das Essen natürlich auch!“

Ingeborg Lentschig war in ihrer Familie stets der „Fels in der Brandung“ – stets für ihren Ehemann und bis zu den Urenkeln da.

Der Freitag war ihr Tag, wo sie alle zum Essen einlud – Geburtstage oder Weihnachten waren ihre Tage, wo sie die ganze Familie generationsübergreifend um den Tisch versammelte.

Am 17. Dezember 1933 erblickte Ingeborg Maurer in Drosendorf das Licht der Welt.

Die Sommer in Drosendorf bleiben für die ganze Familie unvergesslich.

Das Schwimmen in der Thaya, die Verbundenheit mit der Natur – Ingeborg Lentschig, die am 17. Mai 1954 Josef Lentschig in Drosendorf heiratete, nachdem sie 1953 die Matura mit Auszeichnung an der Lehrerbildungsanstalt in Wien-Döbling und die Lehramtsprüfung abgelegt hatte, gelang es, ihre Naturverbundenheit und den Glauben an den Schöpfergott an ihre 4 Kinder, 8 Enkel und 5 Urenkel weiterzugeben.

Gerade Nada fand großes Interesse an allem, was in der Natur so wächst, von den Ahorn-Bäumen im eigenen Wald bis zu den Gräsern am Feld.

Als Lehrerin unterrichtete sie an den Volksschulen in Drosendorf und Horn, ab 1977 war sie Lehrerin an der Sonderschule Horn und schließlich von 1983 an 10 Jahre Direktorin.

Vorträge über Sport behinderter Kinder hielt sie in London, Stettin und an der Sportuniversität in Riga.

Im Jahr 2013 wurde Frau OSR Lentschig von der NÖN zur „Frau des Jahres“ erkoren.

Anlass war ihr damals seit über 20 Jahren enormer Einsatz für die Menschen in Lettland.

Es begann mit pädagogischen Vorträgen für Sonderschullehrer in Riga und später in Altenburg.

Die große Not nach der Wende 1989, die sie in Lettland erlebte, erweckte in ihr und vielen Helfern aus Horn und Umgebung enorme Energien, um neben Missständen auf sonderpädagogischen Gebiet auch die Armut in Kinderheimen für Waise und Altersheimen in Lettland zu lindern.

Aus „Horn hilft Riga“ wurde bald mit Unterstützung von Abt Bernhard Naber „Stift Altenburg hilft Lettland“.

1991 startete im Stift der erste Hilfstransport nach Lettland, bis 2017 konnten 117 Transporte per Bahn oder LKW mit jeweils 1300 Bananenschachteln gefüllt mit Sachspenden bis Riga gebracht werden.

Von rund 25 HelferInnen, die sich monatlich im Stift trafen, wurden die Spenden gesichtet, sortiert, der Inhalt jedes Kartons penibel aufgelistet und am Zielpunkt in Lettland von Helfern übernommen und verteilt.

Abt Bernhard Naber schrieb damals :

„Es gibt Menschen mit besonders viel Energie – und wenn sie diese Energie für das Gute einsetzen, kann viel wachsen und werden.

Ingeborg Lentschig ist da ein besonderes Beispiel.

Als sie als Direktorin der (Be-)Sonder(en) Schule in Pension ging sagte sie: „Für 10 Jahre habe ich noch Energie, da will ich etwas tun.“ (Aus diesen 10 Jahren wurden dann 26 Jahre – ergänze ich!)

Sie war immer aktiv, und immer war sie für die Menschen da – in der eigenen Familie und als Lehrerin für Kinder, die es schwer haben, mit Behinderungen leben müssen.

Und sie hatte ein besonderes Gespür für Probleme, wollte vor allem zu echter Lebensfreude verhelfen und einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Da half sie auch über die Schulpflicht hinaus.“

Ingeborg Lentschig war eine Frau, die immer optimistisch in die Zukunft schaute, bedingungslos an das Gute im Menschen glaubte und Freude ausstrahlte.

Diese Freude strahlte sie auch noch bei meinem letzten Besuch im Spital aus, ich werde diesen freudigen Blick, ihr Lächeln – trotz aller Krankheit – wohl nie vergessen.

Das Gebet, die Sonntags-Gottesdienste in Altenburg oder in Horn, der Empfang der Sakramente waren dem langjährigen Mitglied des Horner Pfarrgemeinderates und Mitglied des Caritas-Arbeitskreises OSR Ingeborg Lentschig selbstverständlich und Stütze für ihr Leben.

Als Pfarre Horn und im Namen des Stiftes Altenburg sagen wir ihr ein großes Vergelt's Gott!

P. Albert Groß OSB